

Demografieberichte München – Teil 1 und Teil 2

Demografiebericht München – Teil 1 Analyse und Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030

Demografiebericht München – Teil 2 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die Stadtbezirke

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 03197

Anlagen:

1. Demografiebericht München – Teil 1: Analyse und Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030
2. Demografiebericht München – Teil 2: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die Stadtbezirke

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 17.06.2015

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet seit Anfang der 70er Jahre Bevölkerungsprognosen. Sie sind eine wichtige Grundlage für die Stadtentwicklungsplanung und vor allem für die kleinräumigen Prognosen und Infrastrukturplanungen. Die Planungsprognose ist für alle städtischen Dienststellen maßgebend.

Die Planungsprognose beschreibt den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad für München und wurde bereits am 11.03.2015 im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02150 „Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt München - Planungsprognose 2013 bis 2030“) bekannt gegeben. Eine zeitnahe Veröffentlichung im Rahmen des Demografiebericht Teil 1 wurde darin angekündigt.

Der nun **vorliegende „Demografiebericht München - Teil 1“** ergänzt die aktuelle Planungsprognose um eine umfassendere grafische Darstellung der Analysedaten und um Prognoseszenarien. Dabei sind Inhalt und Aussagen der Planungsprognose von der Sitzungsvorlage im Demografiebericht 1 unverändert weiter aktuell.

Zu den grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Bevölkerungswachstum in München ist festzuhalten, dass die Attraktivität des Großraums München gegenüber anderen Regionen auch zukünftig grundsätzlich erhalten bleiben wird. Die wirtschaftliche Branchenvielfalt und die Bedeutung als Ausbildungsstandort sind relativ stabile Rahmenbedingungen für eine anhaltende Attraktivität. Veränderungen sind nur in Teilbereichen zu erwarten. Dabei wird die zukünftige Einwohnerentwicklung in München wesentlich von der zu erwartenden europäischen Auslandswanderung nach Deutschland beeinflusst. Hierbei ist München als Teil der europäischen Migration in übergeordnete Prozesse eingebunden und von Mechanismen externer Push-Faktoren abhängig.

Der entscheidende Faktor wird die Entwicklung der europäischen Länder hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation, der Jugendarbeitslosigkeit und des Wohlstandsniveaus sein. Der Wachstumsboom durch die jüngste europäische Zuwanderungswelle wird noch kurzfristig auf hohem Niveau anhalten und sich dann zu moderaten Wanderungsgewinnen hin normalisieren. Nach der Phase hoher Zuzüge sind zukünftig auch vermehrt Wegzüge zu erwarten. Insgesamt wird langfristig eine wirtschaftliche Stabilisierung der „Krisenländer“ erwartet.

Vor allem deutsche Großstädte stehen im Fokus der Auslandswanderungen, die über bestehende Verbindungen verstärkt werden. Neben der direkten Zuwanderung aus dem Ausland sind damit auch Weiterwanderungen aus anderen deutschen Städten nach München verbunden. Die europäischen und innerdeutschen Wanderungsgewinne wirken wiederum direkt auf die regionale Wanderungsdynamik. Die Verflechtungen innerhalb der Europäischen Metropolregion München werden dabei an Bedeutung gewinnen. In München ist weiterhin mit einer hohen innerdeutschen Zu- und Abwanderung zu rechnen.

Die Ergebnisse der Planungsprognose zeigen eine ansteigende Entwicklung, die sich von den gegenwärtig hohen Zuwächsen auf moderate Einwohnergewinne normalisieren wird. Die Zahl der Wohnberechtigten (Haupt- oder Nebenwohnsitz) wird Ende 2018 die 1,6-Millionengrenze überschreiten und voraussichtlich 2028 auf 1,7 Millionen ansteigen. Insgesamt ist für den Zeitraum 2013 bis 2030 mit einem Einwohnerwachstum von 15,4% zu rechnen. Im Jahr 2030 wären dies 1,723 Millionen Wohnberechtigte in München, d. h. 230.350 mehr als Ende 2013. Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 0,85% pro Jahr entspricht dies einem etwas stärkeren Einwohnerzuwachs als in der letzten Bevölkerungsprognose von 2011 (0,73% pro Jahr).

Um mögliche Schwankungsbreiten der zukünftigen Entwicklung abschätzen und sich auch auf unerwartete, aber denkbare Tendenzen einstellen zu können, werden Szenarien entworfen. Für die Darstellung der Spannweite werden zu der Planungsprognose als wahrscheinlichste Entwicklung eine untere und eine obere Variante im Sinne eines Prognosetrichters entwickelt. Die Wanderungen sind die entscheidende Determinante für die Einwohnerentwicklung und -struktur einer Stadt und zugleich der Parameter mit der höchsten Unsicherheit für die Prognose. Daher liegt in der Szenarienbildung der Fokus auf der Migration und die Entwicklungspfade der Szenarien unterscheiden sich von der Planungsprognose hinsichtlich der Annahmen zu den Wanderungsströmen.

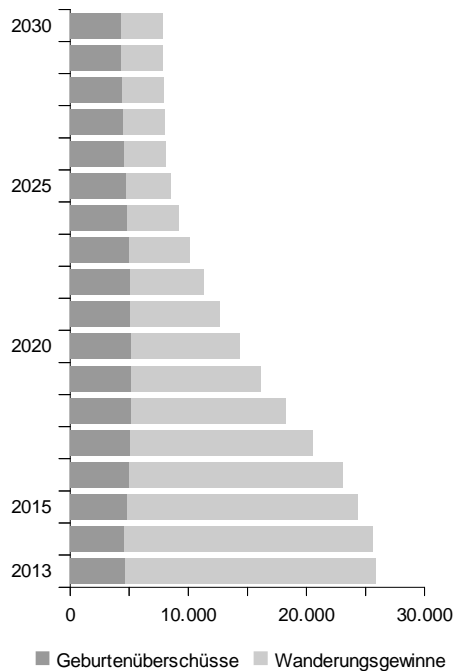
In dem Szenario „Untere Variante“ würden die reduzierten Wanderungen verzögert auf die Bevölkerungsstruktur wirken. Nach dem Jahr 2014 würden die Einwohnergewinne sehr schnell zurückgehen und bereits ab 2023 nur noch über die Geburtenüberschüsse erfolgen. Die 1,6-Millionengrenze würde bis 2030 nicht mehr überschritten werden. Im Vergleich der Jahre 2030 zu 2013 würde die Einwohnerzahl noch um 100.700 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. 6,8% höher liegen.

In dem Szenario „Obere Variante“ würde das Einwohnerwachstum bis 2030 stetig anhalten. Nach den anfänglichen Boomjahren würden die jährlichen Einwohnergewinne bis zum Jahr 2030 auf einem hohen Niveau von ca. 15.000 Personen bleiben. Dabei würde ein Drittel des Einwohnerwachstums auf die Geburtenüberschüsse zurückgehen, die zum Prognoseende hin bei über +5.500 Personen pro Jahr liegen würden. Die 1,7 Millionen-Marke würde bereits 2022 erreicht werden und mit einem Wachstum von 22,9% bis 2030 würde die Einwohnerzahl auf 1,834 Millionen ansteigen. Im Vergleich zum Jahr 2013 wären dies 341.800 Einwohnerinnen und Einwohner mehr.

Tabelle: Wohnberechtigte in München (Haupt- oder Nebenwohnsitz) nach der Planungsprognose

Jahr	in Mio	Wachstum	Jahr	in Mio	Wachstum
2013	1,493	+25.856	2024	1,676	+8.923
2014	1,518	+25.591	2025	1,684	+8.275
2015	1,543	+24.266	2026	1,692	+7.892
2016	1,565	+22.901	2027	1,700	+7.799
2017	1,586	+20.357	2028	1,708	+7.742
2018	1,604	+18.027	2029	1,715	+7.701
2019	1,620	+15.921	2030	1,723	+7.704
2020	1,634	+14.038			
2021	1,646	+12.391			
2022	1,657	+10.989	2013 bis 2030		+230.350
2023	1,667	+9.832			+15,4%

Grafik: Jährliches Einwohnerwachstum nach der Planungsprognose



Das zu erwartende Einwohnerwachstum wird von den zukünftigen Wanderungen bestimmt. Nach der aktuellen Planungsprognose werden sich die Einwohnerzuwächse bis hin zum Jahr 2030 auf moderate Einwohnergewinne stabilisieren. Der Beitrag der Geburtenüberschüsse zum Einwohnerwachstum verläuft innerhalb des Prognosezeitraums nahezu konstant, da die Entwicklungen der Geburten und Sterbefälle längerfristig wirken.

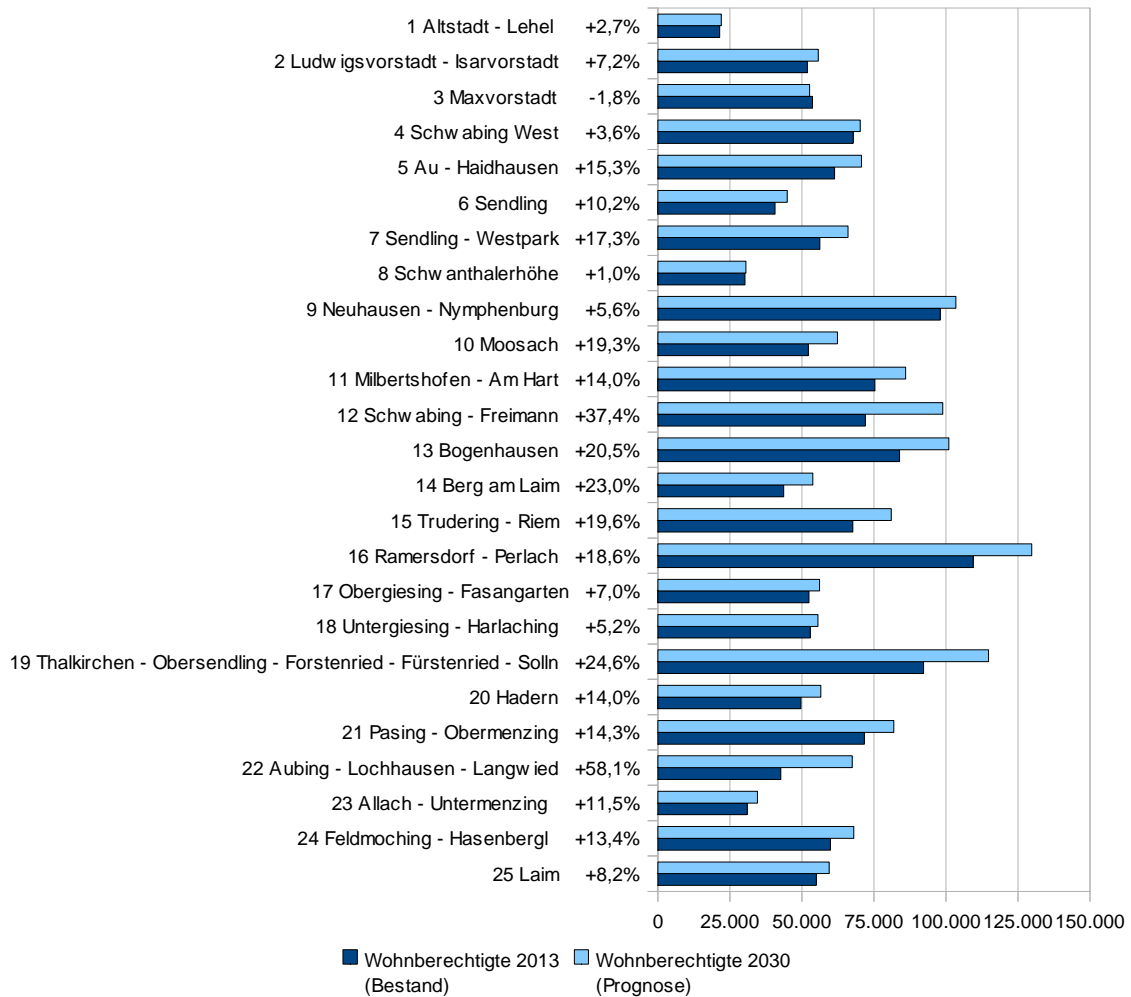
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstellt auf Basis der Planungsprognose regelmäßig kleinräumige Bevölkerungsprognosen als Grundlage für infrastrukturelle Planungen. Diese Prognoseergebnisse fließen u.a. in Planungen zur künftigen Versorgung mit Grundschulen, Kindergärten und Kinderkrippen oder den öffentlichen Personennahverkehr ein. Der „**Demografiebericht München – Teil 2**“ stellt die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die einzelnen Stadtbezirke dar.

Dabei sind kleinräumig differenziert betrachtet für die unterschiedlichen Bezirke auch verschiedene demografische Entwicklungen zu erwarten. Vor allem für die Bezirke am Stadtrand ist von einem deutlichen Einwohnerzuwachs auszugehen, während die Innenstadtbezirke voraussichtlich nur unterdurchschnittlich wachsen werden.

Bis 2030 ist vor allem aufgrund der dort vorgesehenen Bautätigkeit für Aubing-Lochhausen-Langwied mit einem Einwohnerzuwachs um 58,1% (rund 25.000 wohnberechtigte Personen) und für Schwabing-Freimann mit einer Zunahme der Bevölkerung um 37,4% (rund 27.000 wohnberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner) zu rechnen. Ebenfalls noch ein beachtliches Bevölkerungswachstum um über 20,0% bis 2030 werden die Stadtteile Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln, Berg am Laim und Bogenhausen verzeichnen können. Die Zahl der Wohnberechtigten in den Innenstadtbezirken

Altstadt-Lehel, Maxvorstadt und Schwanthalerhöhe wird sich dagegen voraussichtlich kaum verändern.

Grafik: Wohnberechtigte 2013 und 2030 mit Veränderung nach Stadtbezirken



Die zentralen und universitätsnahen Lagen profitieren zwar deutlich von der starken Zuwanderung in die Landeshauptstadt, die besonders für junge Erwachsene attraktiv ist, sie verlieren jedoch gleichzeitig viele Einwohnerinnen und Einwohner durch Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. Diese Wanderungsdynamik bewirkt, dass letztlich per Saldo kaum Wanderungsgewinne in den Innenstadtbezirken verbleiben. Die Stadtrandbezirke, die seltener Ziel der Zuziehenden von außerhalb Münchens sind, gewinnen dagegen meist Bevölkerung durch Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Die „jüngste Bevölkerung“ der Landeshauptstadt mit vielen jungen Erwachsenen lebte 2013 in den Bezirken Maxvorstadt (38,5 Jahre) und Schwanthalerhöhe (38,6 Jahre). Das

höchste Durchschnittsalter wiesen dagegen Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (43,7 Jahre) und Bogenhausen (43,3 Jahre) auf. 2030 wird voraussichtlich neben der Maxvorstadt in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt die jüngste Bevölkerung leben (jeweils 38,9 Jahre), während Untergiesing-Harlaching (43,9 Jahre) und Laim (43,8 Jahre) das höchste Durchschnittsalter verzeichnen werden. Die größten Veränderungen in der Altersstruktur sind für Aubing-Lochhausen-Langwied und Trudering-Riem zu erwarten. Während der 22. Stadtbezirk sich durch die Neubautätigkeit in Freiham und dem damit zu erwartenden Zuzug junger Familien bis 2030 um 2,4 Jahre auf 40,0 Jahre „verjüngen“ wird, wird Trudering-Riem voraussichtlich deutlich um 3,2 Jahre auf dann 42,6 Jahre „altern“. Die infolge der Neubebauung der Messestadt Riem derzeit noch ausgeprägte Eltern-Kind-Struktur verschiebt sich im Prognosezeitraum zunehmend hin zu mehr Teenagern und jungen Erwachsenen bis Mitte 20 sowie mehr über 50-Jährigen.

Fast alle Stadtbezirke mit Ausnahme des Bezirks Altstadt-Lehel, in dem sich die Zahl der Geburten und Sterbefälle etwa die Waage halten, können derzeit und voraussichtlich auch in den nächsten Jahren Geburtenüberschüsse verzeichnen. Insgesamt ist somit für die meisten Bezirke Münchens bis 2030 ein Bevölkerungswachstum zu erwarten, das nicht nur auf Zuwanderung, sondern auch auf einer höheren Geburten- als Sterbefallzahl beruhen wird.

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 baut auf den Ergebnissen der „Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt München – Planungsprognose 2013 bis 2030“ für ganz München auf, die im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 11.03.2015 bekanntgegeben wurde.

Der „Demografiebericht München - Teil 1: Analyse und Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030“ und der „Demografiebericht München – Teil 2: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die Stadtbezirke“ werden nach Bekanntgabe in der heutigen Sitzung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die als Anlage beiliegenden Berichte mit den Prognoseergebnissen werden im Internet-Portal www.muenchen.de/plan (Stichwortsuche: Bevölkerungsprognose, Planungsprognose, Kleinräumige Bevölkerungsprognose, Demografiebericht, Bezirke) eingestellt.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in vorliegender Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor. Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 1 – 25 haben jedoch Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Amlong, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II/BA
3. An die Bezirksausschüsse 1 – 25
4. An das Direktorium - Statistisches Amt
5. An das Baureferat
6. An das Kommunalreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
9. An das Referat für Bildung und Sport
10. An das Sozialreferat
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Kulturreferat
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I, I/01 BVK, I/12, I/2, I/3, I/4
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

18. Mit Vorgang zurück an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22
zur weiteren Veranlassung.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3